

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Sechszwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1901.

II.

Reise
nach Frankreich und Belgien
im Frühjahr 1899.

Von

Albert Werminghoff.

Meine vorjährige Reise nach Frankreich und Belgien galt der weiteren Vorbereitung der Ausgabe der fränkischen Synodalakten, nachdem die deutschen Hss. für sie im wesentlichen ausgebeutet waren. Dies Ziel führte nach zwei Richtungen: zunächst wurden alle nicht zu umfangreichen Stücke bis zum Jahre 843 erledigt, sodann alle Hss. durchforscht, von denen wohl Beschreibungen vorlagen, diese jedoch zu allgemein gehalten waren, um daraus sichere Rückschlüsse auf den Inhalt der betreffenden Bände zu gewinnen. In der Regel hielt ich an dem Endpunkt fest, mit dem auch das 'Verzeichnis' (N. A. XXIV, 459 ff.) schliesst, trug aber kein Bedenken, gelegentlich über das Jahr 843 hinauszugehen, wenn nur die Vergleichung oder Abschrift eines derartigen Aktenstückes nicht allzuviel Zeitaufwand nöthig machte. So darf denn als Ergebnis der Reise bezeichnet werden, dass — mit Ausnahme einiger nach Berlin zu bestellenden Hss. — alle französischen und belgischen Codices ausgebeutet sind, die für die Textgestaltung der Synodaldecrete bis 843 in Frage kommen.

Am 1. Februar 1899 brach ich von Berlin auf. Anderthalb Wochen arbeitete ich auf der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, vom 13.—18. Februar sodann auf der Stadtbibliothek zu Metz, deren Hss. dank dem Entgegenkommen ihrer Vorsteher und der Gastfreundschaft G. Wolframs im Bezirksarchiv benutzt werden konnten. Mit Dr. Bloch zusammen fuhr ich am 18. Februar nach Verdun, um hier bei Herrn Bonnardot die herzlichste Aufnahme zu finden. Sie war nicht minder herzlich in Reims. Herr Jadart nämlich gestattete die persönliche Aushebung der meinen Zwecken dienlichen Hss., deren Katalogisierung durch Herrn Archivar Loriquet in Arras ihrem Abschluss entgegengeht. Wohl haben die Bestände manchen Verlust zu verzeichnen, aber ein glück-

licher Zufall hat den oft erwähnten Codex S. Mariae Remensis erhalten, der, seit ihn A. Duchesne für seine 'Opera Alcuini' (1617) ausbeutete, als verloren betrachtet wurde. Von Reims aus bot sich Gelegenheit, Laon einen kurzen Besuch abzustatten; am 2. März alsdann reiste ich nach Chalons-sur-Marne und Troyes zu nur kurzem Aufenthalt, am 5. März nach Paris, wo ich vom 6.—18. März und vom 4. April bis 13. Mai zu arbeiten hatte.

Aus den weiter unten mitgetheilten Verzeichnissen ergibt sich der Umfang meiner Thätigkeit während der Reise im Einzelnen. Ich schalte zugleich Beschreibungen der Hss. aus Angers, Chartres, La Rochelle und Montpellier ein, die durch die Vermittlung des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht nach Paris gesandt worden waren, während zwei aus Albi erbetene Codices ausblieben. Nicht beschrieben dagegen ist eine Reihe von Hss., die für die Diplomata, Epistolae, Poetae und Scriptorum rerum Merovingicarum in Betracht kamen: für diese Abtheilungen wurden die Pariser Codd. lat. 10021. Coll. Moreau 21. 46. 874. Coll. de Lorraine 337 (für die Diplomata), die Hss. Cambrai 437. Douai 351. Paris 1557. 2446. 2999. 3859 A. 8871. 11998. Reims 131. Troyes 595. 895. 1069. Valenciennes 30 (für die Epistolae), die Hss. Paris 5291. 5292. 5318. 5319. 5341. 11750. 11885. 12650. 13757. 15437. 16736. 16820. 17003 (für die Script. rer. Merow.) ausgebeutet, die Codd. lat. 9448 und 10587 (für die Poetae) vollständig verglichen.

Während der zweiten Hälfte meines Pariser Aufenthaltes beschäftigten mich neben den Arbeiten auf der Bibliothek solche auf dem Nationalarchiv. Alle verglichenen, abgeschriebenen oder nur verzeichneten Urkunden für die fränkischen Synoden oder die Constitutiones sind unten zusammengestellt: für erstere darf das hier erhaltene Material als erschöpft bezeichnet werden, zumal Herr Professor Tangl, der gleichzeitig mit mir sieben Wochen in Paris zubrachte, die grosse Güte hatte, die beiden umfangreichen Urkunden von 832 (vgl. N. A. XXIV, 489) zu collationieren. Für die Constitutiones sah ich die Kasten J 318. 622—624 und das Copialbuch JJ 42 A durch; aus ihnen wurde eine nicht unbeträchtliche Anzahl ungedruckter Urkunden abgeschrieben. Ein zufällig gefundenes Aktenstück, Vorschläge Albrechts I. bei Philipp dem Schönen enthaltend, soll im zweiten Theile des Berichts abgedruckt und erläutert werden. Angeregt durch Herrn Grant unterwarf ich auch die Akten der

Réunionskammer zu Metz¹ in den Kasten J 978 A—989 B einer Durchsicht, da sich in ihnen Abschriften deutscher Königs- und Kaiserurkunden befinden. Die aufgewandte Mühe steht nicht ganz im Verhältniss zum Ertrag: soweit ich sehe, beruhen hier nur bekannte Urkunden der deutschen Könige. Andererseits aber sind in den Aktenstössen zahlreiche Originalurkunden erhalten, die es wohl verdienen, von einem lothringischen Lokalforscher einmal systematisch durchgearbeitet zu werden; für die Geschichte namentlich des Bisthums Metz im 14. und 15. Jh. ist die Masse der Documente überraschend gross.

Vorgreifend habe ich die beiden Hälften meines Pariser Aufenthaltes im Zusammenhang geschildert. Zwischen ihnen aber liegt — die Pariser Bibliothek war vom 20. März bis 4. April geschlossen — der Besuch der Bibliotheken des nordöstlichen Frankreichs. Am 20. und 21. März arbeitete ich in der Gerichtsschreiberei des Tribunal civil zu Beauvais, um dort die neuentdeckte Hs. der Aachener Denkschrift vom J. 836 (vgl. N. A. XXIV, 762 n. 206) zu vergleichen, nachdem hiezu Herr Präsident Gaillard gütigst die Erlaubnis gewährt hatte, darauf in Amiens, Arras, Douai und Valenciennes, überall von den Bibliotheksvorständen freundlich aufgenommen und gefördert. Den Beschluss bildete ein zweitägiger Aufenthalt in Cambrai, wo Herr Capelle mir auf's Liebenswertigste gestattete, im gemüthlich warmen Zimmer des Concierge die erbetenen Hss. zu vergleichen.

Am 15. Mai verliess ich Paris, um Tags darauf in Brüssel die Arbeit wieder aufzunehmen. Hier waren einige Briefe Nicolaus' I. zu collationieren und canonistische Hss. durchzusehen; beim Durchblättern endlich mehrerer Pontificalien stiess ich auf Formeln von Krönungsordnungen, über die wie über andere von mir verglichene weiter unten im Zusammenhang Bericht erstattet werden soll. Am 18. Mai kehrte ich über Köln, wo in Folge des nahen Pfingstfestes die Bibliothek des Domcapitels unzugänglich war, in die Heimath zurück.

Ich möchte nicht schliessen, ohne Allen, die meine Arbeiten gefördert, aufrichtigen Dank zu sagen. Zu den Genannten gesellen sich die Beamten des Nationalarchivs und der Nationalbibliothek in Paris, die ich oft und nie

1) Die Arbeit über sie von H. Kaufmann (Metz 1899) kenne ich nur aus der Besprechung von Th. Ludwig in der Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. XV, 381.

vergebens mit der Bitte um Unterstützung anging. L. Delisle aber und H. Omont in Paris wie P. van den Gheyn S. J. in Brüssel darf ich auch an dieser Stelle für ihre freundliche Aufnahme und liebenswürdige Unterstützung meines verbindlichsten Dankes versichern.

B e i l a g e n.

Erster Theil: Handschriftenbeschreibungen und Urkundenverzeichnisse.

A m i e n s.

209 chart. saec. XVII. — fol. 52 und 56 kritische Bemerkungen zu den Synoden von Frankfurt 794 und Paris 825, ohne Bedeutung für die Ausgabe.

223 membr. saec. IX. — fol. 4' Rabans Liber de cruce, MG. Epp. V, 382 (Vorrede vergl.).

A n g e r s.

383 (Monasterii S. Albini congr. S. Mauri, früher 396) membr. saec. IX. und XI. — fol. 1—8' saec. XI. die Aachener Canonikerregel von 816, Capitelverzeichnis, Vorrede und cc. 1—8; fol. 9—165 saec. IX. beginnt in c. 2 dieser Regel und bringt von cc. 144 und 145 nur Bruchstücke.

A r r a s.

644 membr. saec. VIII. IX. — fol. 2 ein Papstkatalog bis Severinus (—640), von Gelasius (—496) ohne Angabe der Regierungsdauer; fol. 3 die Collectio canonum Quesnelliana, vgl. Maassen, Geschichte I, 486.

699 membr. saec. IX. — fol. 1 Amalarius de officiis ecclesiasticis, Migne CV, 985; die Widmung kaum mehr lesbar.

741 membr. saec. XII. — fol. 3 die Aachener Canonikerregel von 816 ohne Vorrede; fol. 129' Genealogia Flandrensium comitum, MG. SS. IX, 305 (abgeschr.); fol. 129' Brief Karls d. Gr. an Amalarius, MG. Epp. V, 242; fol. 130 Antwort Amalars, *ibid*.

B e a u v a i s.

Tribunal civil A 4 membr. saec. IX. ex. oder X. in. — fol. 1: 'Hoc opus a Iona episcopo Aurelianiensis urbis praecipiente serenissimo Ludoico in persona episcoporum apud Aquisgrani palatii congregatorum editum Pippino regi directum est', also die Aachener Denkschrift von 836, die

allein hier als das Werk des Jonas von Orléans bezeichnet wird. Die Hs. ist vollständiger als die übrigen: sie bringt wie die Hs. Berlin 87, Phill. 1763 s. IX. X. zu Buch III c. 9 einen sonst fehlenden Auszug aus Origenes, gehört aber zur zweiten Classe, da sie das Capitelverzeichnis und Buch I. praef. die Namen der Ueberbringer des verlorenen Schreibens an Pippin (vgl. N. A. XXIV, 491) auslässt (vergl.)¹.

Brüssel.

495—505 membr. saec. X.; vgl. N. A. XXIII, 660. — fol. A' die Statuten Hinkmars, Migne CXXV, 777 (vergl.); fol. 1' das apokryphe Commonitorium cuiusdam episcopi (auch als Homilia Leonis IV. bezeichnet, vgl. N. A. VI, 192. 652; fol. 14 das Schreiben Paulins von Aquileja an Aistulph, MG. Epp. IV, 520. Der Codex ist identisch mit dem Archiv VII, 810 beschriebenen, der dort die Signatur 211 trägt.

3379—3380 membr. saec. XII. enthält nicht, wie N. A. XXIV, 482 vermuthet wurde, die Aachener Nonnenregel von 816, sondern Briefe des Hieronymus an die Eustochium, Furia u. a. m.

5413—5422 membr. saec. IX. ex.; vgl. N. A. XXIII, 662. — pag. 1 Brief Nicolaus' I., Jaffé-E. I² n. 2882 (vergl.); pag. 2 Brief Nicolaus' I., a. a. O. n. 2879 (vergl.).

7827—74 chart. saec. XVII. XVIII. — fol. 101 (= Bolland 139 G) das Capitulare Karls III. über das Bisthum Tongern, MG. Cap. II, 378.

10274—10280 membr. saec. XII. — fol. 17 das Aachener Capitulare von 817 in 74 cc., MG. Cap. I, 343.

Cambrai.

576 (625) membr. saec. IX.; vgl. MG. Cap. II, XIV. — fol. 66 De capitulis Theodulphi episcopi Aurelianensis, Migne CV, 191; fol. 71 das Capitulare legibus additum und das Capitulare missorum vom J. 803, MG. Cap. I, 111. 114; fol. 73' die Lex Salica emendata (unvollständig), vgl. Pardessus, Loi salique XXXVIII.

Chalons-sur-Marne.

32 membr. saec. XI. ex.; vgl. MG. Cap. II, XIV. — fol. 31' Beschlüsse der Wormser Synode von 868 in einer von den Drucken abweichenden Anordnung (vergl.).

1) Die Bibliothek des Tribunals soll nach dem handschriftlichen Katalog noch eine Hs. von Hinkmar, Responsio de divortio Bosonis (vgl. Schrörs, Hinkmar 209) enthalten, die ich aber nicht einsehen durfte.

67 membr. saec. XII. — fol. 1' Brief Frechulfs an Raban, MG. Epp. V, 392; fol. 2 Brief Rabans an Frechulf, ibid. 393; fol. 128' Urkunde Stephans, Jaffé-E. I² n. 2316; fol. 128' der bei Bouquet, Recueil V, 436 Anm. a gedruckte Bericht.

70 membr. saec. XI. — fol. 2 Hinkmars Vita S. Remigii, Migne CXXV, 153.

Chartres.

61 (99) membr. saec. IX. — fol. 2 die Aachener Canonikerregel von 816 mit der Regula formatarum, vgl. Maassen, Gesch. I, 399, als c. 146 (auszugsweise vergl.); fol. 1 und 116 Reste einer als Umschlag dienenden Urkunde Clemens' V. (?) 'Religionis zelus'.

Douai.

320 (früher 699) membr. saec. XII.; vgl. Dehaines, Catal. 170. — fol. 164', auf dem letzten Blatte, das gefälschte Decret Hadrians I. von 774 wie Cod. Paris. 4282 membr. saec. XII. fol. 299 (vergl.).

Laon.

201 membr. saec. IX. — fol. 2: 'Theodericus episcopus hunc libellum dedit ad honorem Dei et beati Petri necnon et ceterorum apostolorum seu et sancti Autberti confessoris Christi'; fol. 1' ein lateinisches Glossar in alphabetischer Ordnung; fol. 30 Auszüge aus der Aachener Canonikerregel von 816, cc. 116. 125. 115; fol. 33 eine systematische Canonensammlung, darin die Rede des Papstes Zacharias auf der römischen Synode von 743 und deren c. 7 (vergl.). Die Sammlung, deren erste Rubrikenüberschriften Catal. I, 141 mitgetheilt sind, ist identisch mit der in dem Codex II. 4^o. m. 5 (D.) saec. IX (?) der Petersburger öffentlichen Bibliothek, vgl. A. Halban-Blumentstock, Deutsche Zeitschr. f. Kirchenrecht III. Folge (1895), 277. Die Hs. in Laon enthält dann noch fol. 81 die sog. Statuta Bonifatii, Hartzheim I, 73; fol. 110' die römische Synode von 721, cc. 1—12; fol. 111' ein Horologium für Canoniker.

336 membr. saec. IX. X. — fol. 1 die Aachener Canonikerregel von 816 (vergl.); fol. 77 die Regula formatarum.

407 membr. saec. IX. X.; vgl. N. A. XXIII, 657. — fol. 106' Brief Nicolaus' I., Jaffé-E. I² n. 2823 (vergl.).

La Rochelle.

387 membr. saec. X.; vgl. Catal. VIII, 207. — fol. 91' Brief Nicolaus' I., Jaffé-E. I² n. 2755 (vergl.); fol. 92 J. n. 2772 (vergl.); fol. 93 De sententiis adque interdictis sedis apostolicę ad supradictum archiepiscopum (Ado von Vienne) (auch im Codex 1231 fol. 35 der Collect. Moreau) (abgeschr.); fol. 93' J. n. 2802 (vergl.); fol. 95' Bruchstück von J. n. 2804 (abgeschr. und ergänzt aus Coll. Moreau 1231 fol. 27).

Metz.

44 (S. Salvatoris Mettensis, früher B 10) membr. saec. XIV. — An vierter Stelle des unfoliierten Codex stehen die Vorrede, das Capitelverzeichnis und die cc. 114—145 der Aachener Canonikerregel von 816.

226 (S. Arnulphi, früher E 19) membr. saec. XI. — fol. 85' die Aachener Denkschrift von 836 (vergl.); fol. 119 Karls d. Gr. Epistola de litteris colendis, MG. Cap. I, 78 (vergl.); zu ihrer Datierung vgl. Monod, Études critiques 35 N. 1.

231 (S. Arnulphi, früher E 24) membr. saec. XI. — fol. 35 Hinkmars Schrift de cavendis vitiis, Migne CXXV, 857.

236 (S. Arnulphi, früher E 29) membr. saec. XI. — fol. 2 Constitutio memorata de sacerdotum purgatione ex cap. Caroli cap. XXXIII (= Bened. Levita I c. 36); fol. 4 Incipit de utilitate poenitentiae et quomodo credendum sit de remissione peccatorum per poenitentiam cum praefatione operis subsequentis (= Collectio antiqua canonum poenitentialium, d'Achéry, Spicilegium XI (1672), 1); vgl. Schmitz, Bussbücher 715.

351 (S. Arnulphi, früher F 32) membr. saec. IX. (nach fol. 98 geschrieben zur Zeit Hadrians II. (867—72), nicht saec. XI. wie Catal. V, 147). — fol. 1 Brief Rabans, MG. Epp. V, 509; vgl. 642 (abgeschr.); fol. 101 Brief Hinkmars von Laon, Migne CXXIV, 976.

395 (S. Arnulphi, früher F 76) membr. saec. X. ex. oder XI. in. — fol. 1' Brief Ludwigs d. Fr., MG. Epp. V, 325; fol. 2' Brief Hilduins, ibid. 335; fol. 27' Hinkmars Brief an Karl, Migne CXXVI, 153 (vergl.); fol. 30' Hinkmars Vita S. Remigii, ibid. CXXV, 1129 (Prol. vergl.).

826 membr. saec. XII. — Aus diesem Cartularium Gorziense, dessen Veröffentlichung neuerdings unter dem Titel: Mettensia II. Mémoires et documents publiés par la société nationale des antiquaires. A. d'Herbomez, Car-

tulaire de l'abbaye de Gorze (Paris 1898) in Angriff genommen ist, wurde die Urkunde Chrodegangs von Metz von 757 (vgl. N. A. XXIV, 468) verglichen.

Sammlung Salis 79 membr. saec. X. enthält die Vita S. Remigii von Hinkmar, Migne CXXV, 1129 (Prol. vergl.).

Montpellier.

85 membr. saec. XII. — fol. 1 Brief Ludwigs d. Fr., MG. Cap. I, 338; fol. 6 die Aachener Canonikerregel von 816, c. 145 unvollst.; fol. 85 von anderer Hand die Aachener Nonnenregel von 816, c. 5 (med.) bis c. 27 (vergl.); fol. 98 Vorschriften für das tägliche Leben einer Nonne (abgeschr.).

238 membr. saec. IX. X. — fol. 1 die Aachener Canonikerregel von 816 (Probecoll.); fol. 120 die Regula formatarum.

Paris: 1) Nationalbibliothek.

1534 (Colb. 2122. Reg. 3898. 1) membr. saec. XI. XII. und IX. X. — fol. 1—7' saec. XI. XII. die Aachener Canonikerregel von 816, Schluss der Vorrede und des c. 113, die cc. 114—123; fol. 8—115 saec. IX. X. cc. 123—145. 1—113 dieser Regel; fol. 116 die Aachener Nonnenregel von 816 (ohne Vorrede und Capitelverzeichnis, unvollständig und in c. 18 abbrechend) (vergl.).

1535 membr. saec. IX. X. — fol. 1'—7. 9—109. 131—149 die Aachener Canonikerregel von 816 (bis c. 116); fol. 113' die Regel Chrodegangs; fol. 149' die Aachener Synode von 817 (abgekürzt); fol. 150 Bonifacius archiepiscopus edidit, quomodo possumus paenitentiam septem annorum in uno anno penitere, Migne LXXXVIII, 887, fol. 150 Brief Leos, J. n. 412.

1536 (Colb. 1588. Reg. 3887. 9) membr. saec. X. — fol. 1 die Aachener Regel von 816 (c. 14 med.—c. 93); fol. 44 die zweite Redaction der Sammlung des Dionysius; fol. 84 die Synode zu Agde (506).

1537 (Colb. 1102. Reg. 3887. 5) membr. saec. XI. — fol. 1 Brief Ludwigs an Sicharius von Bordeaux, MG. Cap. I, 338; fol. 3 die Aachener Regel von 816; fol. 64' die Regula formatarum.

1538 membr. saec. XI. — fol. 1 die Aachener Regel von 816 (c. 145 unvollst.).

1539 (Colb. 2480. Reg. 4248. 5) membr. saec. XI. — fol. 1 die Aachener Regel von 816 (cc. 59—145); fol. 48 die Regula formatarum; fol. 48' Ordo Cameracensis et

Atrebatensis aecclesiae, qualiter diebus dominicis vel festivitibus sanctorum agendum est (auch in Cod. lat. 1540 fol. 74).

1540 (Colb. 5224. Reg. 4243. 6) membr. saec. XII. — fol. 1 die Aachener Regel von 816 (c. 11 — Ende).

1568 (Colb. 2579. Reg. 4240. 8) membr. saec. IX. — XIV. — Die folgenden verglichenen Stücke sind von verschiedenen Händen saec. IX. ex. geschrieben: fol. 47' Auszug aus der ersten Recension des Libellus sacrosyllabus Paulins von Aquileja; fol. 48' desgl. aus dem Briefe Hadrians I., J. n. 2482; fol. 49 desgl. aus den Verhandlungen der Synode von Rom 799 (aus diesen 'schedae Pithoeanae' zum ersten Mal von Sirmond, Conc. Galliae II, 244 gedruckt); fol. 128 die Aachener Nonnenregel von 816 (c. 5 med. — Ende); fol. 142 Schreiben der Synode zu Toucy 860, Mansi XV, 557.

1587 membr. saec. X. — fol. 1' die Aachener Regel von 816 (Probecoll.); fol. 126 die Regula formatarum.

1597A (S. Remigii Remensis, dann Pithoeanus) membr. saec. IX. — fol. 2—4'. 16'. 51. 51'. 105'—107' Bruchstücke eines Lexicon Tironianum; fol. 5 Brief des Michael und Theophilus vom 10. April 824; fol. 11' die Synode zu Paris 825; fol. 103 Brief Ludwigs und Lothars an Eugen II.; fol. 104' desgl. an Hieremias von Sens und Jonas von Orléans. Der Codex ist noch zu vergleichen; die Beschlüsse der Synode sind auszugsweise auch im Codex Rom, Ottobon. 38 saec. X. enthalten, der vom Briefe der Kaiser an Eugen II. eine abweichende Fassung darbietet.

2316 (S. Martialis Lemovicensis) membr. saec. XII. und IX. — fol. 121' saec. IX. die Aachener Beschlüsse vom November 801 in derselben Anordnung wie in der Hs. Ashburnham-Barrois 43, vgl. MG. Cap. I, 105; fol. 122' das Capitulare Theodulfs von Orléans, Migne CV, 191 (von cc. 44. 45 nur Reste).

3160 A (Colb. 1666. Reg. 4252. 15) chart. saec. XVII. — fol. 2 die Ratio cum missis 810 (vergl.).

3859 membr. saec. IX. — Theiners Angabe, Disquisit. criticae 149, dass sich in der Hs. Auszüge aus den Beschlüssen der Synode zu Tours (813) fänden, ist irrig und demnach N. A. XXIV, 480 zu berichtigen; vgl. Maassen, Bibl. I, 2, 252.

4334 (Delamare 485. Reg. 4506. 2) membr. saec. XIII. — fol. 4 Necrologium von St. Denis in Reims (vgl. Molinier, Les obituaires français au moyen âge S. 193 n. 204);

fol. 32 Auszüge aus der Aachener Canonikerregel von 816 (cc. 135. 138—144. 117).

4628 A (S. Dionysii in Francia) membr. saec. X. — fol. 46 der Libellus sacrosyllabus Paulins von Aquileja (vergl.) (= Cod. Paris. lat. 10758 membr. saec. X. pag. 1 = Cod. Paris. lat. 4631 chart. saec. XV. fol. 35, wo sich aber nicht, wie N. A. XXIV, 472 angegeben, der Brief Hadrians I. von 794 findet); fol. 80 die Merowingische Königsreihe, die Pertz, MG. SS. II, 308 nach Duchesne und Cod. Ottobon. 2225 abdruckt, auch im Cod. 10758 pag. 140).

4997 membr. saec. XII. — Aus dieser Hs. des Chronicon Besuense, Migne CLXII, 862, wurden fol. 42'. 48'. 49 und 50 für fränkische Synoden in den J. 830. 870. 883 und 886 verglichen.

5095 membr. saec. IX. ex. — fol. 106 Nicolaus I., J. n. 2785 (vergl.); fol. 120 Beschlüsse der Synode zu Toucy 860, Mansi XV, 557 (vergl.).

5244 membr. saec. XII. XIII. — fol. 94 die Aachener Canonikerregel von 816 (— c. 96 med.).

5516 (S. Martini Turonensis; Colb. 1925. Reg. 17060. 1) membr. saec. IX. und X. — fol. 1 saec. IX. Papstkatalog und Liber pontificalis, vgl. MG. Gesta pontt. I, LXXIX; fol. 116 saec. X. Rundschreiben Ludwigs und Lothars an die Geistlichen, MG. Cap. II, 3 n. 185 B (vergl.); fol. 117 die Synode zu Paris 829 (vergl.).

5537 (Colb. 5141. Reg. 3989. 3) membr. saec. X.; vgl. Maassen, Bibl. I, 2, 212. 259. — fol. 104' Nicolaus I., J. n. 2757 (vergl.).

12445 (S. Germani de Pratis 366) membr. saec. X. — fol. 166' die Erklärung Hinkmars von Laon, Migne LXXXXVI, 1068 (vergl.); fol. 234' eine Sammlung von Auszügen, darunter aus den Beschlüssen von Rom 826 (853) die cc. 15. 14. 13. 29. 19. 20. 13—15. 18—22 (vergl.).

12448 (S. Germ. Harl. 386) membr. saec. X.; vgl. Wiener SB. XXXV (1860), 96. — fol. 78 und 78' die abgekürzte Form der römischen Synodaldecrete von 743 und 826 (vergl.).

12681 chart. saec. XVII. — fol. 256 ungedruckte Urkunde der Synode zu Compiègne 858 (abgeschr.).

13371 membr. saec. X. — fol. 22 Brief des Florus, MG. Epp. V, 267; fol. 33' desselben 'opusculum de causa fidei' 838, Migne CXIX, 81 (vergl.); fol. 57 desselben Brief an die Synode zu Diedenhofen 835, ibid. CXIX, 94

(vergl.); fol. 79' Brief des Abtes Theodemar von Monte-Cassino, MG. Epp. IV, 510.

16569 membr. saec. XI. XII. — fol. 9 Brief Ludwigs d. Fr. an Sicharius von Bordeaux, MG. Cap. I, 338; fol. 10 die Aachener Canonikerregel von 816 (Vorrede und c. 145 verstümmelt).

17649 membr. saec. XI. — fol. 1 die Aachener Canonikerregel von 816 (c. 10 med. — Schluss); fol. 39 Brief des Anastasius an Nicolaus I. (vergl.).

Nouv. acq. lat. 326 membr. saec. XI., das Cartularium S. Dionysii in Francia. — fol. 13 Privileg der Synode zu Pitres 862, Tardif, Monum. hist. 122 n. 188 (vergl.); fol. 75 das auch im Cod. lat. 4628 A fol. 4 stehende Fragment des Schreibens der Synode zu Quierzy 858, MG. Cap. II, 432 Z. 31—433 Z. 28.

Nouv. acq. lat. 469 chart. saec. XVII., eine Sammlung von Abschriften Sirmonds, aus der N. A. XXV, 364 der Text des Apologeticum Ebonis mitgetheilt ist. Ich verzeichne vom Inhalt noch Folgendes: fol. 71 Brief Alkuins, MG. Epp. IV, 466; fol. 75 desgl., ibid. 393; fol. 79 Brief des Fridugisus, ibid. 552; fol. 38 'Capitula, quae tali convenit in tempore memorari', also der Brief Alcuins ibid. 198; fol. 103 Brief Alcuins, ibid. 490; fol. 123 Brief Hinkmars de visione Bernoldi presbyteri, Migne CXXV, 1115; fol. 127 Placitum der missi Hinkmars vom 13. Mai 846 (= Hübner, Gerichtsurkk. n. 323).

Nouv. acq. lat. 1600 membr. saec. IX. — fol. 1 die Aachener Canonikerregel von 816 (cc. 1—145 med., noch zu vergl.).

Nouv. acq. lat. 2207 ist eine von Archivar Coulon angefertigte, diplomatisch getreue Abschrift der Hs. Cambrai 538 (früher 496, vgl. Archiv VIII, 432. Catal. XVII, 203), deren Titelblatt lautet: 'Epistolarium Henrici de Arena, canonici Cameracensis ac domini nostri pape Clementis septimi secretarii, emptum a magistro Petro de Carnoys litterarum apostolicarum scriptore pro *ωπιω φλορηνης* anno MCCCLXXIX die ultima mensis Octobris'. Von den hierin enthaltenen Briefen Johannis XXII. wurden folgende abgeschrieben: fol. 117' (pag. 432 der Copie) Frederico in regem Romanorum electo 'Licet tuam'; fol. 137 (pag. 526) Frederico duci Austriae in Roman. regem electo 'Postquam benignitatis'; fol. 137' (pag. 528) In eundem modum Ludovico duci Bavariae in Roman. regem electo; fol. 137' (pag. 528) Eisdem nunciis 'Postquam benignitatis'; fol. 138' (pag. 534) Ludovico in regem Romanorum electo 'Cum

dilectus filius'; fol. 138' (pag. 535) Frederico in regem Romanorum electo 'Venerabilem fratrem nostrum'; fol. 139 (pag. 536) Eidem electo 'Exposuit nobis'; fol. 140 (pag. 542) Consulibus civitatis Lubecensis 'Cum dilecti filii'.

Coll. Baluze 55 fol. 439 Urkunde der Synode zu Verberie 853 für St. Denis, Mansi XVII, 41 (vergl.).

Coll. Baluze 76 fol. 278 ungedruckte Urkunde der Synode zu Toucy 860 (abgeschr.).

Coll. Dupuy 9 fol. 40 Brief Lothars, B.-M. I² n. 1149 (vergl.).

Coll. Moreau 1 fol. 123 Urkunde Folcuins von Têrouanne 839 (vergl.).

Coll. Moreau 2 fol. 44 Urkunde der Synode zu Pitres 864, Facs. im Musée des archives départementales 9; fol. 68 Urkunde der Synode zu Soissons 866, Mansi XVII, 735; fol. 93 ungedruckte Urkunde der Synode zu Verberie (abgeschr.).

Coll. Moreau 3 fol. 219 Urkunde der Synode zu Barcelona 906, Bouquet IX (1874), 320.

Paris: 2) Nationalarchiv.

Für die Synoden der Karolingerzeit¹ und die Constitutiones imperii wurden folgende Urkunden verglichen oder abgeschrieben, deren Datum, Aussteller und Signatur hier verzeichnet werden.

1) 861 Juni 25. Synode zu Toucy. — K 13 n. 4³.

2) 862 desgl. — K 13 n. 10³; auch im Cartul. de St. Denis saec. XI. fol. 13 (Bibl. nat. Cod. nouv. acq. lat. 326) und Cartul. blanc de St. Denis saec. XIV. pag. 10 (Arch. nat. LL. 1157).

3) 862 desgl. — K 13 n. 10²; auch im Cartul. blanc de St. Denis saec. XIV. pag. 19.

4) 1294 April 27. Bevollmächtigte des Grafen Johann von Holland. — J 525 n. 2 (= Musée AE III n. 92)².

5) 1294 November. Heinrich von Luxemburg. — J 608 n. 6.

6) 1294 November. Philipp d. Schöne. — J. 608 n. 4.

7) 1295 Januar 10. Florenz von Luxemburg. — J 525 n. 1 (= Musée AE III n. 5).

8) 1295 März 9. Philipp d. Schöne. — J 610 n. 14^{bis}.

9) 1296 August 24. Burchard von Metz. — J 580 n. 2.

1) Vgl. oben S. 12. 2) Zu den folgenden Urkunden vergl. Boutaric, *La France sous Philippe le Bel* (1861) S. 413.

- 10) 1297 Mai. Johann von Hennegau. — JJ 16 fol. 7.
- 11) 1297 Mai. Philipp d. Schöne. — P 2288 pag. 87.
- 12) 1304 September 12. Dauphin Karl und Johann von Bar. — J 527 n. 5.
- 13) 1304 September 13. Thibaut von Lüttich. — J 527 n. 6.
- 14) 1304 September 26. Johann von Brabant. — J 523 n. 9.
- 15) 1304 September 26. Derselbe. — J 523 n. 9^{bis}.
- 16) 1305 Februar 6. Thomas von Verdun. — J. 584 n. 2.
- 17) 1305 März 26. Aimé von Savoyen. — J 501 n. 5.
- 18) 1305 April 19. Heinrich von Luxemburg. — J 618 n. 7.
- 19) 1305 December 19. Heinrich von Köln. — J 622^a n. 39.
- 20) 1307 December. Johann von Flandern. — J 531 n. 6¹.
- 21) 1308 Juni 11. Philipp d. Schöne. — JJ 42^a fol. 107.
- 22) 1308 Juni 15. Derselbe. — JJ 42^a fol. 107.
- 23) 1308 Juni 16. Dauphin Karl. — JJ 42^a fol. 106'.
- 24) 1308 Juni 16. Derselbe, — JJ 42^a fol. 107'.
- 25) 1310 Febr. 24 oder März 3 (mardi devant quaresme prenant; vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 21). Johann von Flandern. — J 531 n. 6^{bis}.
- 26) 1314 October 27. Wilhelm von Hennegau. — JJ 34 fol. 54'.
- 27) 1337 November 9. Heinrich von Niederbayern. — J 194^a n. 26.
- 28) 1341 Januar 24. Ludwig der Baier. — J. 386 n. 3.
- 29) 1341 September 10. Heinrich von Mainz. — J 622 n. 58.
- 30) 1341 September 17. Balduin von Trier. — J 622 n. 57.

Ich verzeichne weiterhin noch die Urkunden von deutschen Fürsten und Grossen oder für solche, soweit sie sich in den von mir eingesehenen Kasten befinden.

- 1) 1332 Mai. Walram von Köln. — J 622 n. 52.
- 2) 1352 December 17. Johann von Nassau. — J 622 n. 68^{bis}.
- 3) 1378 Mai 9. Adolf von Cleve. — J 623 n. 83.
- 4) 1378 Juli 15. Friedrich von Köln. — J 623 n. 84.
- 5) 1378 December 7. Engelbert von der Mark. — J 623 n. 82.

- 6) 1395 Juni 29. Adolf von Cleve. — J 623 n. 93.
 7) 1409. Johann von Mainz. — J 623 n. 98³.
 8) 1409 März 12. Derselbe. — J. 623 n. 98.
 9) 1409 Juli 7. Karl VI. für Johann von Mainz. —
 J 623 n. 98⁵.
 10) 1409 Juli 7. Adolf von Nassau. — J 623 n. 98⁴.

Reims.

134 membr. saec. XI enthält nach einer nicht näher untersuchten Canonensammlung fol. 135 einen Abschnitt aus dem Protokoll der ersten Sitzung der Synode zu Soissons 853 (= Ivo, Decr. VI c. 269), Mansi XIV, 983 (abgeschr.).

385 (früher E 249. 326) membr. saec. IX., ein Geschenk Hinkmars an die Kirche S. Mariae Remensis, der seit Duchesne, Opp. Alcuini (1617) für verloren gehaltene Codex. — fol. 61 Brief Hadrians I., J. n. 2482; fol. 68 der Libellus sacrosyllabus Paulins von Aquileja; fol. 77' Schreiben der deutschen Bischöfe; fol. 90' Brief Karls d. Gr., B.-M. I² n. 326 (unvollst.); fol. 95 Brief Alcuins an Elipandus, MG. Epp. IV, 268; fol. 101 der des Elipandus an Alcuin, ibid. 300; fol. 108' Inhaltsverzeichnis für fol. 95' — 160, MG. Epp. V, 645; fol. 109 die drei Bücher Alcuins gegen Elipandus, Duchesne, a. a. O. 925, die Widmung MG. Epp. IV, 330; fol. 151 Brief Alcuins an Laidrad von Lyon und Nefrid von Narbonne, ibid. 333; fol. 152 die ibid. 334 Anm. gedruckten Zusätze; fol. 153 Brief Elipands an Felix von Urgel, ibid. 307; fol. 154 die Confessio Felicis von 799, vgl. N. A. XXIV, 475, wo Hartzheim I, 336 nachzutragen ist; fol. 158 Brief Alcuins an Gundrada(?), MG. Epp. IV, 337; fol. 160 ausser Bibliotheksvermerken (u. a. von 1412) ein 'Epitafium Ottonis imperatoris' auf Otto II., gedr. Archiv VIII, 393; das Epitaphium Lotharii regis fehlt. Alles auf die deutsche Geschichte Bezügliche wurde verglichen; vgl. MG. Epp. V, 644.

441 membr. saec. XII. — fol. 6 Vorrede von Raban de universo an Ludwig d. D., MG. Epp. V, 472; fol. 6' desgl. an Hemmo, ibid. 470 (beide Vorreden auch in der Hs. 442 saec. XIV. fol. 1. 2); fol. 208 die von Raban verfasste Grabschrift für sich selbst, MG. Poetae III, 243.

705 (prov., früher G. 599. 595 ex libris S. Nicasii Remensis) membr. saec. IX. — fol. 1 die Aachener Canonikerregel von 816 (vergl.); fol. 106' die Archiv VIII, 394 mitgetheilte Notiz; fol. 107 Bruchstück der Regula formatarum.

Valenciennes.

160 (Mol., 132 Mang.) membr. saec. IX. — fol. 111' Brief Nicolaus' I., J. n. 2796.

150 (Mol., 143 Mang.) membr. saec. IX. — fol. 140' das von Mangeart, Catal. de Valenciennes 124 mitgetheilte Gedicht (vergl.); fol. 140 *Cantica virginis Eulaliae*; fol. 141' *Buona pulcella*, gedr. M. Eneccerus, Zur lat. und französischen *Eulalia* (1897), Facs. 1 und 2; fol. 141' das Ludwigslied, Müllenhoff und Scherer, Denkmäler ed. Steinmeyer I³, 24; fol. 143 das Gedicht bei Mangeart, a. a. O. 125 (vergl.).

162 (Mol., 154 Mang.) membr. saec. IX. — fol. 87 Fragmente von cc. 4. 5. 6 (vollst.). 14. 15 (vollst.) der *Admonitio ad omnes regni ordines* 823—825, MG. Cap. I, 303 (vergl., sehr fehlerhafte Ueberlieferung); N. A. XXIV, 484 z. J. 822 ist zu berichtigen.

293 (Mol., 283 Mang.) membr. saec. IX. — fol. 144' Brief des Lupus an Hinkmar, Migne CXIX, 606 (vergl.); fol. 145' an Karl d. K., ibid. 601 (vergl.).

Verdun.

2 (S. Vitoni Viridunensis, früher 136) membr. saec. XI.—XIII. — fol. 1 saec. XI. *Miracula beati Vitoni auctore Richardo*, Mabillon, *Acta SS. ord. S. Bened.* VI, 1, 565 (vergl.); fol. 43 *Relatio de translatione corporis beati Vitoni* (abgeschr.); fol. 54' Brief Hinkmars, Migne CXXVI, 153 (abgeschr.); fol. 75' *Versus editi ad commendationem abbatis Richardi*, inc. 'Abbas Richardus redolens velut optima nardus' (abgeschr.); fol. 76 *Vita Richardi abbatis*, Mabillon, a. a. O. VI, 1, 519 (vergl.); fol. 89' *Miracula Richardi*, ibid. 530 (vergl.)¹.

7 (S. Vitoni Viridunensis, früher 35) membr. saec. XV. und XII. XIII. — fol. 159 *Miracula Richardi abbatis*, Mabillon, a. a. O. 534 (vergl.).

45 (S. Vitoni Viridunensis, früher 17) membr. saec. X. ex. oder XI. in. — fol. 214 *Papstepitaphien*, Archiv VIII, 244 (vergl.).

46 (S. Vitoni Viridunensis, früher 21) membr. saec. XI.

1) Vergeblich blieb die Suche nach den Archiv VIII, 443. 447 verzeichneten Hss. 3 und 86. Erstere, heute n. 1, war nicht aufzufinden; letztere, heute wohl n. 47, enthält nicht mehr die a. a. O. von Waitz notierten Verse. Das letzte Blatt, auf dessen spärlichen Resten sich Anzeichen von Neumen finden, ist vor einer Revision vom J. 1884 herausgerissen worden.

— fol. 149' und 150' die Beschlüsse der römischen Synoden von 743 und 826 in abgekürzter Form (vergl.).

57 (S. Vitoni Virdunensis, früher 19) membr. saec. XI. — fol. A und 144' saec. XII. Bericht über Uebertragung von Gebeinen des hl. Pantaleon, Mabillon, a. a. O. 537 (vergl.).

61 (früher 82) membr. saec. XII. — fol. 1 Vertrag zwischen Heinrich V. und Paschalis II. vom J. 1111, MG. Const. I, 151 n. 101 (abgeschr.).

Wolfenbüttel.

August. 29. 7. 4^o. chart. saec. XV. — fol. 19 Auszüge aus der Canonikerregel von 816 (Vorrede und c. 113 abgekürzt, cc. 114—145).

August. 83. 21. 2^o. membr. saec. X. — fol. 11' de synodo Liutperti apud Mogontiam habita (= Synode zu Tribur 895 c. 55^a, MG. Cap. II, 242; fol. 19 Regino's libri duo de synodalibus causis, vgl. Wasserschleben XX; fol. 161 Brief des Priesters Gerhard an den Erzbischof Friedrich von Mainz, Jaffé, Bibl. III, 338; fol. 169' Brief Gregors V., J. n. 3876; fol. 171' das MG. Cap. II, 207 Z. 32 gedruckte Stück.

Blankenburg 130 membr. saec. X. — Für die Synoden kam Folgendes in Betracht: fol. 66' Capitelverzeichnis für Riesbach, Freising, Salzburg 799? 800? (abgeschr.); fol. 71' desgl. für Rom 826 (abgeschr.); fol. 83' die Beschlüsse von Riesbach u. s. w. (vergl.); fol. 113' die 41 cc., MG. LL. II, 2, 11 (vergl.) als erster Theil der 104 cc., 'que non legitur in aere', vgl. dazu Archiv XI, 582¹; fol. 120' die Capitula admonitionis Eugens II. von 826 (vergl.); fol. 123' die Beschlüsse von Rom 826 (vergl.).

Extravagant. 227 chart. saec. XVII. — fol. 116 Brief Ludwigs d. Fr. an Arno von Salzburg, B.-M. I² n. 678; fol. 119 das Aachener Capitulare von 817, Abschrift aus Hs. Helmstedt 532, vgl. MG. Cap. I, 343. Hienach ist N. A. XXIV, 482 zu berichtigen.

Helmstedt 365 membr. saec. X. — fol. 44 die Aachener Reformvorschläge von 836 (vergl.); fol. 62' saec. XI. Brief Berdos von Mainz an das Kloster St. Alban, vgl. N. A. VI, 441.

1) Diese 104 Capitel sind ausser den oben angeführten MG. Cap. I, 332 c. 1. 3. 4. 320 c. 1—4. 210 c. 14. II, 62 c. 13. I, 318 c. 1—16. 323 c. 1—9. 197 c. 7. II, 12 c. 1—10. 14 c. 2—12. 15. 18, c. 2. 4. 6. 60 c. 3. 11. 12. 14. I, 319 c. 18. Die Zählung der Ausgabe weicht von der des Codex ab.

Helmstedt 454 membr. saec. X. — fol. 72' der bei Wassersleben, Beitr. 162 gedruckte Bericht über die Synode zu Rom 769 (vergl.); fol. 78 Nicolaus I., J. n. 2850 (vergl.).

Helmstedt 552 chart. saec. XV. — Das im Katalog II, 37 als 'statuta monastica a sede apostolica per Ludovicum Pium impetrata' bezeichnete Stück auf fol. 288—289' ist, wie ich einer von Herrn Direktor Köhler gütigst besorgten Abschrift entnehme, eine wohl im 15. Jh. in Fulda entstandene Streitschrift gegen Mönche, die sich der Regel des hl. Benedict nicht mehr fügen wollen. Zum Schlusse heisst es 'Ludewicus Pius imperator, filius magni Karoli prenomatus, dicto ordini specialia a papa Gregorio privilegia impetravit, que in monasterio Fuldensi conservantur diocesis Herbipolensis cum statutis prescriptis, sicuti eadem statuta in pluribus monasteriis custodiuntur. Fuldense (Fuldensis Hs.) est supremum (est Hs.) monasterium totius Gallie et Germanie. Abbas Fuldensis ante et ultra omnes abbates Gallie et Germanie supremum habet locum ubique in iudiciis et in conciliis ac pre omnibus specialem a summis pontificibus et imperatoribus multipliciter prerogativam dicto monasterio et abbatibus eiusdem concessam et indultam'. Benutzt sind hier die Papstprivilegien J. n. 3739. 3853. 3907. 4434. Ueber angebliche Verordnungen Ludwigs d. Fr. und Gregors IV. berichtet auch das Fragmentum historicum de concilio Aquisgranensi, Mabillon, Vetera Analecta I, 52, ohne dass ich die gemeinsame Grundlage beider Aufzeichnungen feststellen könnte.

Zweiter Theil: Mittheilungen ungedruckter Stücke¹.

I. Zur Geschichte der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich unter Albrecht I.

Bei meinen Arbeiten im Pariser Nationalarchiv fand ich das hier abgedruckte Stück, dem einige Erläuterungen beigelegt werden sollen.

'Proponatur domino . . regi Francorum per vos, domine Scolastice, qualiter . . Romanorum rex pro con-

1) Die noch ungedruckten Synodalakten der fränkischen Zeit bleiben der Ausgabe vorbehalten, ebenso die für die Constitutiones abgeschriebenen Urkunden. Den bisher unbekannten Text des Apologeticum Ebonis habe ich N. A. XXV, 364 veröffentlicht.

stanti infeodare vult filium suum dominum Radulfum, ducem Austrie, et dominam Blancham, consortem suam, regis Francorum sororem, de comitatibus et dominiis terrarum Hollandie, Zelandie et Frisie; quare petit Romanorum rex, ut placeat regi Francorum sub dilectionis et fidei debito, quo simul uniti sunt, sibi assistere in conquisicione terrarum earundem, que in presentiarum de iure vacare sibi et imperio dinoscuntur, consiliis et auxiliis oportunis.

Item petatur, ut . . rex Francorum ducem Austrie una cum domina Blanca, sorore regis, remittat modis omnibus Romanorum regi in Novo castro vel in civitate Tullensi, qui locus magis placet, super festum assumptionis beate Marie virginis, quo tempore Romanorum regina ipsam recipiet et ad partes ducatus Austrie in persona propria secum ducet.

Item regratiemini regi Francorum de honore et benigna pertractacione exhibita duci Austrie et familie sue.

Item rogetis cum diligencia studiosa reginam Francorum¹, dominam Blancham, ducissam Austrie, et precipue dominam Mariam, socrum ducis², ut ad premissa complenda et impetranda hortentur et invitent regem Francorum cum affeccione et sollicitudine studiosa, et regratiemini eisdem de honore et benigna pertractacione ducis Austrie et familie sue cum recommendacione ipsius ducis; et dicatis domine Marie, quod certa sit et segura, quod dominus rex Romanorum concedet in feodum terras predictas duci Austrie et domine Blanche, uxori sue, volens de mansione et statu eorundem disponere et ordinare, prout placuerit domine Marie.

Ceterum, si videritis, quod via premissa super comitatibus predictis processum apud regem Francorum habere non possit, tunc proponatis regi Francorum, quod Romanorum rex paratus est, si sibi placuerit, pro filio suo Frederico secundogenito filiam domini Karoli, fratris regis Francorum³, recipere in uxorem et eisdem, filio et filie, terras predictas concedere in feodum, ita quod rex Francorum Romanorum regi assistat in premissis auxiliis et consiliis oportunis; et dicatur regi Francorum, quod Roma-

1) Johanna von Navarra. 2) Maria von Brabant; vgl. E. van Even, Marie de Brabant (Louvain et Paris 1853) S. 92. 3) Karl von Valois, der jüngere Bruder Philipps IV., hatte aus drei Ehen vierzehn Kinder, darunter zehn Töchter; welche gemeint ist, steht dahin. Vgl. J. Boselli, Tableaux généalogiques de la dynastie Capétienne (Paris s. a.) tabl. 3. 4.

norum rex validum iam instauravit exercitum sub gravibus expensis contra . . comitem Hanonie¹, qui dictas terras occupat minus iuste.

Insuper, si videritis, quod premissa processum non habeant, et . . rex Francorum directe regem Romanorum iuvare noluerit, tunc laboretis apud regem Francorum, ut non permittat ab incolis et subditis regni Francorum, suis fidelibus et vassallis, auxilium aliquod prestari comiti Hanonie vel iuvamen ad impediendum Romanorum regis intentum et desiderium in premissis.

Domine Scolastice, super omnibus premissis ad personas predictas dominus Argentinensis² vobis litteras credencie assignabit.

Item hortemini regem Francorum pro restitutione rerum ablatarum civibus de Lubekke³ et festinetis quantum potestis ad reditum, ut per vos in brevi super premissis, quia hoc summe expedit, plenarie informetur.

Hec sunt, que Scolasticus Sareburgensis, domini . . regis Romanorum nuncius, proposuit vive vocis oraculo domino . . regi Francorum⁴.

— — *Pergamentblatt saec. XIV. in., 27 1/2 cm. hoch, 22 1/2 cm. breit, Paris Nationalarchiv J 995 A n. 1. Auf der Rückseite (ausser der Signatur): In quodam rotulo. Illa ('que. Hoc sunt' wieder durchgestrichen) que Scolasticus Sareburgensis, regis Alemanie nuncius, proposuit regi Francorum super certis negociis.*

An der Echtheit des Stückes ist wohl kein Zweifel erlaubt. Die Schrift giebt zu keinerlei Bedenken Anlass, hält man sich nur gegenwärtig, dass wir es mit einer von französischer Kanzleihand angefertigten Copie zu thun haben. Sie giebt die Instruction eines Gesandten Albrechts I. wieder und vermerkt, dass über die in ihr enthaltenen Gegenstände dem französischen König Vortrag gehalten worden sei. Ob der Gesandte berechtigt war, das Aktenstück einem Dritten anzuvertrauen, ist nicht mehr zu entscheiden: einzelne Wendungen scheinen anzudeuten, dass es kein ostensibles Schreiben war.

Wer dieser Bote Albrechts war, vermochte ich nicht festzustellen. In den einschlägigen Quellen wird nirgends eines Scolasticus Sareburgensis Erwähnung gethan; als seine Heimath wird das lothringische Saarburg anzusehen sein, wo eine Stiftskirche S. Stephani bestand⁴.

1) Johann II. von Hennegau; vgl. über ihn Franke, Westdeutsche Zeitschr., 5. Ergänzungsheft (1889) S. 77 ff. 2) Friedrich I. von Lichtenberg (15. Nov. 1299 — 20. Dec. 1300). 3) Ueber Schädigungen der Lübecker in Flandern um das J. 1300 vgl. Koppmann, Hanserecesse I, 38. 4) Vgl. Strassb. UB. IV, 1, 307 s. v. Saarburg.

Wichtiger ist die zeitliche Ansetzung der Vorschläge des deutschen Königs. Man hat davon auszugehen, dass Albrechts Sohn, Rudolf, und Philipps des Schönen Schwester, Blanca, als vermählt erscheinen: demnach ist als terminus post quem der Hochzeitstag beider, das Pfingstfest (29. Mai) 1300, zu betrachten¹, als terminus ante quem hingegen das Fest Mariae Himmelfahrt (15. August) des gleichen Jahres, da gebeten wird, Philipp möge um diese Zeit das Paar nach Neufchâteau in Lothringen² oder nach Toul entsenden; von dort werde es die Gemahlin Albrechts, Elisabeth, nach Oesterreich geleiten, wo es thatsächlich um Weihnachten 1300 seinen Einzug hielt³.

Diese Ansetzung lässt sich vielleicht noch enger begrenzen. Philipp wird gebeten, dem deutschen Könige beizustehen 'in conquisicione terrarum earundem (sc. Hollandie, Zelandie et Frisie), que in presentiarum de iure vacare sibi et imperio dinoscuntur'. Andererseits heisst es, 'quod Romanorum rex validum iam instauravit exercitum sub gravibus expensis . . . contra comitem Hanonie'. Mit den Worten 'de iure' scheint auf den Schiedsspruch der Kurfürsten vom 7. Juli 1300 hingewiesen zu sein⁴, der jene Länder Johann II. von Hennegau aberkannte, will man in ihnen nicht nur den Niederschlag der für Albrecht massgebenden Rechtsanschauung finden. Bei der Erwähnung von grossen Rüstungen des Königs ist es statt haft, an den Beginn des Feldzuges gegen Johann zu denken, der noch im Juli 1300 seinen Anfang nahm. Vom 13. Juli an ist Albrecht in Köln nachweisbar⁵; am 3. August lagert er vor Nimwegen, um bald darauf den Rückzug anzutreten⁶.

1) Ann. Lubicensis, MG. SS. XVI, 417; vgl. die Chronique Artésienne zum J. 1300 ed. Funck-Brentano (Coll. de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire, Paris 1899) S. 34. Näheres über die Heirath bei H. Henneberg, Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich unter König Albrecht I. (Strassburg 1890) S. 61 ff. und J. Eschler, 26. Jahresbericht der Landesoberrealschule in Wiener-Neustadt (1891) S. 17 ff. 2) Dies war schon im J. 1298 als Versammlungsort deutscher und französischer Gesandten in Aussicht genommen; vgl. Henneberg a. a. O. S. 8 und (für eine spätere Zeit) 30. 3) Die Belege bei Eschler a. a. O. S. 18. 4) Kopp, Reichsgeschichte III, 2, 407; vgl. Winkelmann, Acta II, 755 n. 1084. — Zur Geschichte dieses Feldzuges vgl. Böhmer, Reg. imperii (1246—1313) S. 222 f.; Kopp a. a. O. III, 2, 61 ff. und die oben angeführte Monographie von Franke 141 ff. 5) Böhmer, Reg. Albrecht n. 300—304. 6) Böhmer a. a. O. S. 223.

In die Zeit des Feldzuges führen noch andere Erwägungen. Die Verabredungen zwischen Albrecht und Philipp, wie sie im December 1299 zu Vaucouleurs getroffen¹ und in Ulm am 5. Februar 1300 beurkundet worden sind², werden durch die neuen Vorschläge nicht beseitigt: sie sollen vielmehr, da beide Könige 'dilectionis et fidei debito . . . simul uniti sunt', erweitert werden, indem die Belehnung Rudolfs und Blancas mit noch einzunehmenden Ländern oder, sollte sie verworfen werden, eine neue Heirathsverbindung zwischen Angehörigen des deutschen und französischen Herrscherhauses und deren Ausstattung in Vorschlag gebracht werden. Albrecht will Philipp noch enger auf seine Seite ziehen, sich seiner Hülfe gegen den Hennegauer versichern. Zu solch weitgehenden Anerbietungen aber mochte sich Albrecht in einem Augenblicke verstehen, da er den Hennegauer stärker fand als sich selbst, nicht schon während der Vorbereitungen zum Kriege. Philipps Antwort ist nicht bekannt: sie wird aufschiebend, wenn nicht geradezu ablehnend ausgefallen sein, da ihn in diesen Tagen die flandrischen Angelegenheiten völlig in Anspruch nahmen³ und er, mit Johann verbündet⁴, dessen Werth für den flandrischen Krieg nicht gering anschlagen mochte.

II. Zur handschriftlichen Ueberlieferung von Krönungsordnungen.

Seit der bekannten Arbeit von G. Waitz über die Formeln der deutschen Königs- und römischen Kaiserkrönung⁵ haben sich mehrere Studien mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt. J. Schwarzer⁶ gab eine Uebersicht der damals bekannten Ordines der Kaiserkrönung und suchte sie zeitlich möglichst zu fixieren⁷; A. Diemand untersuchte das Ceremoniell der Kaiserkrönungen von Otto I. bis Friedrich II. und veröffentlichte neue Ordnungen, wie er auch auf weiteres handschriftliches Material aufmerksam machte⁸; J. Schwalm endlich erstattete Bericht

1) Vgl. Henneberg a. a. O. S. 44 ff. 2) Böhmer, Reg. Albrecht n. 266 (Winkelmann, Acta II, 191 n. 274). 3) Ueber die Ereignisse in Flandern vgl. F. Funck-Brentano, Philippe le Bel en Flandre (Paris 1896) S. 333 ff. 4) Vgl. Franke a. a. O. S. 122. 5) Sonder-Abdr. aus Band XVIII. der Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften. Göttingen 1873. 6) Forschungen z. Deutschen Geschichte XXII (1882) S. 159 ff. 7) Vgl. auch W. Deussen, Die Krönung der abendländischen Kaiser von Karl d. Gr. bis Otto d. Gr., Progr. des Progymnasiums zu Linz a. Rh. 1885. 8) Münchener histor. Ab-

über einige von ihm ausgebeutete Codices und steuerte seinerseits einen ordo aus dem Codex Casanatensis 614 saec. XII. bei¹.

Die folgende Uebersicht² bietet nicht durchgängig Neues: aus Nebenarbeiten erwachsen, zu denen J. Schwalm die Anregung gab, verzeichnet sie die für eine Ausgabe der Ordines in den Constitutiones verglichenen oder eingesehenen Hss.

1) Ordo der Kaiserkrönung.

Cod. Paris. lat. 3839 A (Baluze 90. Reg. 4241. 3. 3) membr. saec. IX. enthält auf den später einghefteten

handlungen herausg. von Grauert und Heigel IV. München 1894; vgl. dazu M. Tangl, Mittheil. des Instituts XVIII (1897), 631. — Der von Diemand a. a. O. S. 126 aus dem Cod. Vatic. 4748 saec. XIV. veröffentlichte Ordo findet sich auch in der Hs. der Breslauer Stadtbibliothek 202 S. IV. 2 p. 9 saec. XV. fol. 282^c von der Hand des Dietrich Pauli.

1) N. A. XXIII (1898), 11 ff. 2) Es sei mir gestattet, hier auf einige bildnerische Darstellungen der Königs- und Kaiserkrönung zu verweisen: a) auf die der Kaiserkrönung Heinrichs VI. im Berner Codex des Petrus de Ebulo bei G. del Re, Cronisti e scrittori sincroni Napoletani I (1844), Taf. VI; b) auf die der drei Krönungen Heinrichs VII. im Codex Balduini bei G. Irmer, Die Romfahrt Kaiser Heinrichs VII. Taf. 4. 9 und 23; c) das Relief der Sienesen Agostino di Giovanni und Agnolo di Ventura am Grabmal des Bischofs Guido Tarlati von Arezzo († 1327), die Krönung Ludwigs d. B. zum Lombardenkönig darstellend, Abb. bei Stacke, Deutsche Geschichte I⁷, 649; d) die Rückwand der sog. Kaiserkanzel in Monza, ein vielleicht von Matteo da Campione angefertigtes 'künstlerisches Memorandum dessen, was bei der Krönung deutscher Könige in S. Giovanni zu Monza Brauch war', Abb. bei A. G. Meyer, Lombardische Denkmäler des 14. Jh. (1893) S. 119 (hier weitere Litteratur) und in der Leipziger Festschrift zu Ehren des kunsthistorischen Instituts in Florenz (1897) S. 57; e) des Relief des Antonio Filarete und Simone Donatello an der ehernen Thür der Peterskirche zu Rom mit der Kaiserkrönung Sigmunds, Abb. bei Stacke a. a. O. I⁷, 731; f) die Gruppe im Museo Nazionale zu Florenz (Gipsabguss n. 1567 im Berliner Museum), nach A. Schmarsow in der ersten Hälfte des 15. Jh. von Luca della Robbia angefertigt und eine 'Idealcomposition, in der die Kaiserkrönung (Karls d. Gr.?) nach mittelalterlichem Brauche geschildert wird', Abb. in der Festschrift, Tafel zu S. 56. Ich verweise fernerhin auf die Darstellung der Kaiserkrönung Karls d. Gr. aus einer Hs. saec. XIV. der Chroniques de St. Denys bei Lacroix et Seré, Le moyen âge et la renaissance III (1850), Cérémonial fol. 7. Auch die Heidelberger Hs. des Sachsenspiegels bringt das Bild einer Kaiserkrönung; vgl. U. F. Kopp, Bilder und Schriften der Vorzeit I (1819), S. 69; auch bei Batt, von Babo u. s. w., Teutsche Denkmäler I (1820), Tafel II, 2. Unter den Bildern der Wiener Hs. der Goldenen Bulle (ed. H. G. Thulenarius, Tractatio de bulla aurea, Frankfurt a. M. 1697) findet sich keins unserer Absicht entsprechendes. — Die Grabmäler der Erzbischöfe von Mainz, Siegfrieds von Eppstein und Peters von Aspelt (Abb. bei H. Emden, Der Dom zu Mainz, Taf. 11 und 12) kommen hier nicht in Betracht.

fol. 2 und 3 von einer Hand saec. XI. Bruchstücke der sog. römischen Formel der Kaiserkrönung (Waitz 73 Z. 13 l. Sp. — 76 Z. 22), ohne Ueberschrift darauf den *Ordo Romanus ad benedicendum imperatorem quando coronam accipit* (Waitz 62 Z. 4 — 64 Z. 6 mit geringen Auslassungen am Schluss), endlich, ebenfalls ohne Ueberschrift, die *Benedictio ad ordinandum imperatorem secundum occidentales* (Waitz 64 Z. 9 — 65 Z. 14).

2) Ordines der Königskrönung.

Hs. Brüssel 9215 membr. saec. XV., ein Pontificale aus Sens, enthält fol. 28 *In ordine regis benediccio* (Waitz 42 Z. 18 — 43 Z. 2); fol. 109 *Incipit ordo ad regem benedicendum*. Der Text gehört zu der von Waitz mit B bezeichneten Classe, da er die Fragen des Erzbischofs und die entsprechenden Antworten in indirekter Rede giebt (vgl. Waitz 31. 34 f.); im einzelnen sind gegenüber dem Texte bei Waitz 33 ff. mannigfache Umstellungen vorgenommen. Fol. 115' *Benediccio regine in ingressu ecclesie*, Waitz 45 ff.¹

Hs. Cambrai 224 (214) membr. saec. XV., früher dem Bischof von Cambrai, Henri de Berghes (1480—1502), gehörig; vgl. Catal. XVII, 73. Hierin findet sich fol. 165—176' die auch in der **Hs. Paris. 985** membr. saec. XV. fol. 1—20 stehende Krönungsordnung, MG. LL. II, 384. In beide Hss. ist jeweils von gleicher Hand die a. a. O. II, 392 N. 2 gedruckte Bemerkung über das Vorrecht des Kölner Erzbischofs gegenüber dem Abt von Cornelimünster eingetragen. Eigenthümlich und mir vorab noch unerklärbar ist ihr Verhältniß zur Nachricht der Fortsetzung Windeckes (ed. Altmann 469), Friedrich III. sei gekrönt worden 'von eim apte, der danne daz zu thünde hatte von

1) Die Krönungsordnung in der Hs. Brüssel 2067—73 saec. XIII. fol. 109' hat K. Hampe abgeschrieben; vgl. N. A. XXIII, 661. — Die Hs. Brüssel 9219 saec. XI., ein Evangeliar des Aachener Marienstifts, enthält fol. 79' von einer Hand saec. XIII. das 'Iuramentum regis Romanorum' bei seiner Aufnahme in das genannte Stift, abgedr. bei L. Lersch, Niederrheinisches Jahrbuch für Geschichte u. s. w. I (Bonn 1843), S. 96; vgl. den ähnlichen Eid bei P. Beeck, Aquisgranum (1720) S. 160 und die Urkunde Friedrichs III. vom 17. Juni 1442 bei Quix, Historische Beschreibung der Münsterkirche in Aachen (1825) S. 142. Vergleichbar ist die Aufnahme des Kaisers unter die Domherren von St. Peter, Die-mand S. 65. 74.

des bopstesz gewaltz wegen'. Hagen, Geschichte Aachens II, 49 deutet sie auf den Abt von Cornelimünster, aber seine Vermuthung, dieser sei berechtigt gewesen, einen der geistlichen Kurfürsten zu vertreten, entbehrt des Beweises. Ich lasse es unentschieden, ob aus dem Zusammentreffen jener — von Chmel¹ verworfenen — Angabe und der Schlussbemerkung des Ordo Folgerungen zu ziehen sind auf dessen Entstehungsort und -zeit: er dürfte, wenn eine so späte Privatarbeit, nicht mehr auf die Krönung Rudolfs von Habsburg bezogen werden². — Der Ordo findet sich auch in der Hs. Darmstadt 887 saec. XV., vgl. N. A. XIII, 596, und nach einer Mittheilung von J. Schwalm im Cod. Vatic. lat. 5782 saec. XV.; in allen Hss. ist jene Bemerkung von gleicher Hand eingetragen. Nur die Hs. Cambrai bringt den Ordo in Verbindung mit anderen Stücken.

Hs. Valenciennes 335 (323) chart. saec. XVII., ein Sammelband mit verschiedenartigem Inhalt; vgl. Catal. XXV, 342. Hier steht fol. 2 eine 'Coronatio Romanorum regis Aquisgrani', die ich abschrieb, aber nicht zum Abdruck bringe. Sie ist die zur unpersönlichen Formel umgestaltete Erzählung des Utrechter Chronisten Johann de Beka (Böhmer, Fontes II, 436) über die Königskrönung Wilhelms von Holland, über deren Werthlosigkeit Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 4934a zu vergleichen ist. Eine auf die gleiche Quelle zurückgehende holländische Uebersetzung hat Wasserscheleben aus der Hs. Darmstadt 2667 saec. XV. in der Savigny-Zeitschr. Germ. Abt. II (1881), 144 mitgetheilt.

3) Französische Krönungsordines.

Hs. Brüssel 9216 membr. saec. XV. bringt fol. 109' eine Ordnung 'de benedictione et coronatione regum', fol. 120' eine solche 'de benedictione et consecratione reginarum'. Erstere ist, soweit meine knappen Notizen einen Schluss zulassen, identisch mit dem Ordo aus dem Caerimoniale Romanum des Jacobus Cajetanus, den H.-L. Labande aus der Hs. Avignon 1706 saec. XV. fol. 15' in der Bibl. de l'école des chartes LIV (1893), 68 veröffentlicht

1) J. Chmel, Geschichte Friedrichs IV. (1843) II, 152. 2) Lorenz, Geschichtsquellen II³, 257 meint, der Ordo könne schwerlich mit voller Sicherheit schon auf die Krönung Rudolfs bezogen werden, dürfe aber seit Heinrich VII. sicher als authentische Darstellung gelten.

hat; über die Ordnung für die Krönung der Königin habe ich mir keine Aufzeichnungen gemacht.

Hs. Paris. 1246 membr. saec. XV. enthält den bei Martène, *De antiquis ecclesiae ritibus* II (Antwerpiae 1736), 610 gedruckten Ordo; zahlreiche Miniaturen veranschaulichen den Text.

Hs. Paris. 4375 membr. saec. XII. bringt fol. 5' ein 'Exemplar regie professionis', identisch mit dem Eide bei Labande a. a. O. S. 69, ähnlich dem bei Martène a. a. O. S. 618.
